

Die Tribüne steht bereit!

In der letzten Woche wurde auf dem Spielgelände der Freilichtspiele Tellenburg fleissig angepackt: Die Profis der Hofstetter Zelte + Tribünen AG (Walkringen) und der Brügger HTB GmbH (Frutigen) haben gemeinsam mit freiwilligen Helfern der Freilichtspiele die Tribüne errichtet. Das Ergebnis: 360 gedeckte Sitzplätze stehen bereit. Dank bequemer Stühle werden die Theaterabende zu einem rundum komfortablen Genuss.

MARTIN WENGER



Bis es so war und die Tribüne stand, brauchte es viel Zeit, Material und Kraft. BILDER: MARTIN WENGER



248 000 Franken für mehr Wärme im Pfarrhaus

FRUTIGEN An der gut besuchten Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirchgemeinde Frutigen Mitte Juni präsentierte die Finanzverantwortliche Franziska Trummer-Trachsel einen erfreulichen Rechnungsabschluss. Die soliden Finanzen bilden eine wichtige Grundlage für die laufenden und geplanten Sanierungen von Kirche und Pfarrhäusern.

MARTIN ALLENBACH

«Bei der Sanierung der Kirche 1974 sorgten die Kirchenfenster für einigen Diskussionsstoff», eröffnete Mathias Zurbrugg seinen reich bebilderten Informationsblock zu den laufenden Sanierungen von Kirche und Pfarrhaus Kanderbrück. Er bezog sich dabei auf den Bericht in Gedichtform aus der Zeitkapsel in der Kirchturmspitze von Notar Otto Stoller über die damaligen Herausforderungen der Baukommission.

Brennpunkt Heizung gelöst

Bei der Kirchgemeindeversammlung vom 15. Juni bereitete vor allem das Thema Heizen Kopfzerbrechen: Ursprünglich hätte die Elektroheizung durch eine Wärmepumpe ersetzt werden sollen.

Der dafür nötige Anbau an die Kirche überzeugte jedoch weder den Kirchgemeinderat noch die Denkmalpflege. Mit dem Anschluss der Kirche an das Fernwärmenetz konnte nun eine geeignetere Lösung realisiert werden.

Auch beim Pfarrhaus neben der Kirche setzt die Kirchgemeinde auf den Wärmeverbund. Statt die reparatur- und störungsanfällige Wärmepumpe zu ersetzen, genehmigte die Versammlung diskussionslos einen Verpflichtungskredit von 248 000 Franken für die Verlängerung der Anschlussleitung und die Integration in den Wärmeverbund.

Solide Finanzen

Franziska Trummer-Trachsel präsentierte als Finanzverantwortliche den Rechnungsabschluss 2025. Mit einem Ertragsüberschuss von knapp 84 000 Franken fiel dieser leicht besser aus als budgetiert.

Die solide Finanzlage verschafft der Kirchgemeinde Frutigen Handlungsspielraum für die Finanzierung der verschiedenen Sanierungsprojekte. Damit sieht sich die Kirchgemeinde für die anstehenden Aufgaben gut aufgestellt.

LESERBRIEF

Das Nein zur Nachhaltigkeits-Initiative

Das starke Bevölkerungswachstum in der Schweiz ist keine Bagatelle und macht mir auch Gedanken. Doch ich bin sehr froh, dass die SVP für ihre Initiative keine Mehrheit gefunden hat. Es ist doch zu tiefst bedenklich, dass die Initianten eine Hellebarde als Werbemittel gebraucht haben. In lange zurückliegenden Zeiten hatte diese Mordwaffe sicher ihre Berechtigung. Aber dass sie im 21. Jahrhundert für eine demokratische Auseinandersetzung hervorgeholt wird, empfinde ich als einen Aufruf zur Anwendung von Gewalt. Was uns nottut ist jedoch das demokratische Erarbeiten von echten Lösungen.

KONRAD HARI-ASSMANN, ADELBODEN

«Die Hoffnung aufgeben ist keine Option»

KULTUR Susanne Brunner, selbst Auslandsredaktorin und Leiterin der Auslandsredaktion bei SRF, kennt einige Regionen der Welt bestens, darunter auch das Krisengebiet im Nahen Osten. Wie die Niesenbahn AG mitteilt, erzählte sie am vergangenen Donnerstag auf dem Niesen aus erster Hand von ihrer Arbeit.

Susanne Brunner zeigte eindrücklich mit Worten und Bildern auf, was es bedeutet, als Journalist oder als Journalistin in Krisengebieten zu arbeiten und zu leben. Einerseits ist da die Arbeit unter teils erschwerten sowie gefährlichen Bedingungen und andererseits ist da das «normale Leben», in dem man Freunde trifft, ausgeht und eine gute Zeit hat. Sie sprach auch über ihre Funktion als Leiterin der Auslandsredaktion, und über die Verantwortung, die sie für ihre Mitarbeitenden, welche rund die Hälfte ihrer Zeit in Krisensituationen arbeiten, hat. «Wenn man für andere entscheiden muss, ist das herausfordernder, als wenn man über sein eigenes Handeln entscheiden kann», so Brunner.

Fragerunde nach Sonnenuntergang

Nach der einstündigen Präsentation und einer Pause, bei der die rund 70 Gäste den Sonnenuntergang auf der Terrasse bestaunen durften – ein kompletter Kontrast: hier die heile Welt und dort das Thema rund um die Krisengebiete – stand die Fragerunde im Pavillon des Berghaus Niesen Kulm auf dem Pro-

gramm. Dabei stellte das interessierte Publikum vor allem Fragen zu Brunners Hauptgebiet, dem Nahen Osten, und zum Journalismus allgemein. Susanne Brunner betonte dabei, dass der Journalismus gerade in der heutigen Zeit in der Verantwortung stehe, nicht nur Geschichten zu bringen, welche eine gute Schlagzeile und Klicks gäben, sondern eben auch Geschichten aus dem Leben der einfachen Menschen.

Auf die Frage, was es dann brauche, damit im Nahen Osten Frieden einkehren könnte, betonte sie vor allem, dass es Persönlichkeiten von allen Lagern brauche, welche unabhängig von Herkunft und Religion die gleichen Werte teilen und einsehen würden, dass das Blutvergiessen niemandem helfe. Sie sehe diese Persönlichkeiten vor allem bei den Jungen und den Frauen. Diese müssten aber zuerst überhaupt in die Entscheidungsrollen gelangen.

Und auf die Frage, ob sie noch Hoffnung habe, betonte Susanne Brunner klar: «Hoffnung aufgeben ist keine Option.»

Niesen Sessions im August

Das «up to culture»-Programm geht am Freitag, 6. und Samstag, 7. August 2026 weiter mit den neunten Niesen Sessions (Openair-Konzerte) mit Sens Unik, Rit-schi, Cielle und Amira.

PD/AD

Mehr Informationen unter nienesessions.ch.



Susanne Brunner, Leiterin der Auslandsredaktion von SRF, berichtete auf dem Niesen Kulm vor rund 70 Gästen von ihrer Arbeit in Krisengebieten.

BILD: NIESENBAHNEN AG